

Aborigines, gepanzerte Riesen und wilde Kängurus

Down Under – entlang der Westküste Australiens / Die FLY & HELP-Weltumrundung

Sie gönnen sich keine Pause auf ihrer Weltumrundung für den guten Zweck. Von Timor aus führt die Route die FLY & HELP-Crew Reiner Meusch und Arnim Stief weiter über den Indischen Ozean nach Australien. Erste Station auf der zweiwöchigen Tour war Darwin, die nördlichste Großstadt des Kontinents.

FLY & HELP-Gründer Reiner Meusch sammelt mit seiner Stiftung Spenden, um Schulen, Kindergärten und Waisenhäuser weltweit zu errichten. Fünf Projekte sind während der Weltumrundung geplant.

Außergewöhnliche Begegnungen mit den Ureinwohnern Australiens, gepanzerten Riesen und wilden Kängurus warteten nun auf Meusch und Stief.

Nach zwei Stunden Flug erblickten die Piloten die Küste Australiens. Bei 33 Grad Außentemperatur setzte die Piper auf dem Flughafen der 100 000-Einwohner-Stadt auf. Am Boden wurden Meusch und Stief auf deutsch von Klaus Dieter Hose begrüßt. Der Herborner arbeitet seit einiger Zeit als Testpilot in Darwin und zeigt den Weltreisenden „seine“ Stadt.

Am zweiten Tag des Aufenthaltes ging es in den Crocodylus Park, Lebensraum



Abschied von Darwin: Reiner Meusch und Arnim Stief genießen das einmalige Panorama. Foto: FLY & HELP

tausender Krokodile und Alligatoren. „In den Flüssen der Stadt wurden in diesem Jahr schon mehr als 200 Krokodile gefangen. Deshalb hat man uns gleich zu

Beginn darauf aufmerksam gemacht, niedrige Salzwasserflächen tunlichst zu meiden“, so Reiner Meusch. Von Darwin aus führte der FLY & HELP-Flug weiter

Richtung Broome über die Kimberleys, ein Gebiet, in dem die Ureinwohner Australiens ursprünglich siedelten. Ein wahres Naturschauspiel offenbarte sich den Piloten: rot-orange schillernde Klippen gehen über in das türkise Leuchten des Ozeans. Eine weitere Attraktion der Westküste ist die Coral Bay, ein riesiges Korallenriff, das zum Schnorcheln und Tauchen einlädt. In der Region rund um das Örtchen Exmouth beobachtete das Duo aus der Vogelperspektive zudem etwas ganz Besonderes: Walhaie, die von April bis Oktober vor der Küste Station machen.

Als die FLY & HELP-Crew jedoch zum Landeanflug auf

Exmouth ansetzte, stimmte etwas mit dem Fahrwerk der Piper nicht. Eine rote Kontrolllampe bereitete Kopfzerbrechen. Arnim Stief, seit 35 Jahren Luftfahrterfahrener, gab Reiner Meusch technische Notanweisungen, damit dieser die Maschine sicher landen konnte. Tags darauf wurde die Piper einem umfangreichen Check unterzogen. Dabei half den Weltumrundern der deutsche Flugzeugmechaniker Wolfgang. Vor vielen Jahren verschlug es den Sauerländer nach Down Under. Dank seiner Unterstützung konnte die Crew guter Dinge Kurs auf Perth nehmen.

-help-
→Weitere Informationen: www.fly-and-help.de